

Rollen- oder Falthandtuch?

Höchste Hygienestandards gelten im Krankenhaus auch für Verbrauchsmaterialien wie Einmalhandtücher. Was viele nicht wissen: Eine sorgfältige Auswahl lohnt sich auch finanziell.

Geringer Verbrauch, leichte Befüllung, reduziertes Abfallaufkommen, weniger Kosten – die Anforderungen an Verbrauchsmaterialien in Kliniken und Pflegeeinrichtungen sind hoch. So achten Hygienefachkräfte auf einfach zu reinigende sowie berührungslose Systeme, um die Hygienestandards und die Patientensicherheit zu gewährleisten. Facility-Manager und Hauswirtschaftsleiter müssen hingegen für wirtschaftliche Prozesse und reibungslose Reinigungsabläufe sorgen. Einkäufer haben zusätzlich die Kosten im Blick. Verbrauchsmaterialien sollten demnach sowohl funktional als auch effizient sein. Kimberly-Clark Professional, Hersteller von Waschraum-, Wischtuch- und Arbeitsschutzlösungen, zeigt am Beispiel von Händetrocknungssystemen, wie sich diese unterschiedlichen Anforderungen erfüllen lassen.

Falthandtücher: Vorteile

Zum Standard gehören momentan Falthandtücher. Sie finden am häufigsten Verwendung in Kliniken und Alten- sowie Pflegeeinrichtungen. Der Grund dafür: Sie sind kostengünstig und in verschiedensten Formaten, Materialien und Faltungen erhältlich. Im Klinikbereich sind vor allem Handtücher mit Zickzack- oder Interfold-Faltung zu empfehlen. Sie stellen eine

hygienische Einzelblattentnahme sowie Händetrocknung sicher, da beim Herausnehmen aus dem Spender immer nur das Tuch berührt wird, das auch verwendet wird. Die passenden Spender für Falthandtücher sind zudem sehr kompakt und lassen sich problemlos in kleine Waschräume mit wenig Platz oder in Spiegelschränke integrieren.

Falthandtücher: Nachteile

Für einen höheren Verbrauch von Falthandtüchern sorgt oft die fehlerhafte Befüllung der Spender. Vielfach haben eine zu große Menge an Papier oder nicht mit dem Format der Spender kompatible Tücher zur Folge, dass die Produkte schwer entnehmbar sind oder gleich mehrere aus dem Spender herausgezogen bzw. entfaltet werden müssen. Eine hygienische Einzelblattentnahme ist so nicht mehr möglich. Um Verschwendung vorzubeugen, müssen die Tücher auf das entsprechende Spenderformat abgestimmt sein. Ein weiterer Nachteil: Da die Kapazität der Spender eher gering ist, werden die Tücher häufig vom Reinigungspersonal außerhalb des Spenders gelagert, um Zeit im täglichen Reinigungsprozess zu sparen. Damit steigt die Gefahr von Kreuzkontamination. Bei der Verwendung von Krepptüchern werden die Hände aufgrund der geringen Saugleistung zudem oft nicht vollständig getrocknet. Daraus resultiert ein höheres Hygienrisiko, da sich auf nassen Händen ca. 1.000 Mal mehr Bakterien befinden als auf trockenen Händen.

Rollenhandtücher: Vorteile

Rollenhandtücher sind hinsichtlich Ressourcenverbrauch und Abfallaufkommen generell sehr effizient. Eine Rolle trocknet genauso viele Hände wie eine ganze Verpackungseinheit Falthandtücher. Ein



Da sich auf nassen Händen ca. 1.000 Mal mehr Bakterien befinden als auf trockenen Händen, ist eine saugfähige Handtuchlösung ein wichtiger Faktor zur Unterstützung der Handhygiene.

Foto: Kimberly-Clark Professional

entscheidender Vorteil: Rollenhandtücher müssen weniger oft nachgefüllt werden als Tücher mit Faltungen. Außerdem ist der Lagerplatzbedarf um rund 18% geringer. Ein weiterer Pluspunkt: Bei Rollenhandtüchern wird eine kontrollierte Einzelblattentnahme sichergestellt. So berührt der Nutzer nur das Tuch, das er auch zum Händetrocknen verwendet. Gleichzeitig wird so Verschwendung vorgebeugt und die Menge an Abfall reduziert.

So bleiben die Betriebskosten für Verbrauchsmaterialien stets im Rahmen. Experten empfehlen saugstarke Tücher, die die Feuchtigkeit besser aufnehmen und

die Hände bzw. Unterarme gründlich trocknen.

Rollenhandtücher: Nachteile

Aufgrund der hohen Kapazität der Rollenhandtücher sind die Spender deutlich größer und nehmen mehr Platz ein. Im Gegensatz zu Falthandtuchspendern können Rollenhandtuchsysteme erst nachgefüllt werden, wenn die bereits angefangene Rolle verbraucht ist. Um für eine kontinuierliche Bevorratung zu sorgen, empfiehlt der Experte Lösungen mit Restrollenfunktion. Dabei kann zusätzlich eine weitere Rolle



Falthandtücher finden am häufigsten Verwendung in Kliniken und Alten- sowie Pflegeeinrichtungen.

Foto: Kimberly-Clark Professional

in das System eingelegt werden, wenn die verwendete Rolle nur noch wenige Meter Restpapier besitzt. So lassen sich die Nachfüllintervalle verlängern.

Auf einen Blick

Beide Handtuchlösungen bieten Vor- und Nachteile. Wichtig ist, diese entsprechend den jeweiligen Anforderungen sorgfältig

gegeneinander abzuwägen. Insgesamt schneiden Rollenhandtücher trotz höherer Anschaffungskosten in der Praxis besser ab. Die hohe Kapazität sorgt für lange Nachfüllintervalle und entlastet das Reinigungspersonal. Insbesondere Kliniken und Alten- sowie Pflegeeinrichtungen profitieren von einem reduzierten Verbrauch, Abfallaufkommen und Bestellaufwand. Falthandtücher sind nur auf den ersten Blick günstiger. Der Verbrauch und die Verschwendung dieser Tuchart sind aber im Endeffekt höher. Fällt die Wahl auf Falthandtücher, sind weiche und saugstarke

Lösungen vorteilhaft, die sich individuell aus dem Spender entnehmen lassen. Dadurch lassen sich der Verbrauch, das Abfallaufkommen und der Personalaufwand reduzieren.

Daniela Reiss
Kimberly-Clark Professional, Koblenz
Tel.: 0261/9227-456
daniela.reiss@kcc.com
www.kcprofessional.de